



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Gipfelkreuzeinweihung Patscherkofel

31.07.2005

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.10.64

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-3270](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-3270)

Gipfelkreuzeinweihung , Patscherkofel , Sonntag 31. Juli 2005

Liebe Schwestern und Brüder !

Die Segnungen der Bergkreuze , die ich bisher vornehmen durfte, waren eigentlich immer Stunden stiller, erhabener Einsamkeit - ob es nun das Gipfelkreuz auf der Weißkugel war oder irgendeinem anderen Dreitausender . Diese Bergkreuze waren immer krönende Zeichen, hoch über Tälern , Eiswänden und Abstürzen , weißen Schneefeldern und blau-grünen Spalten , und im Rundum einem ganzen Kranz eindrucksvoller Spitzen , Hörner und Ketten, und das mühsam errichtete Kreuz war das einzige Zeichen von Menschenhand weitab vom fernen Dunst der Zivilisation und ihrem lärmenden Getrieb .

Das Kreuz hier auf dem Patscherkofel , das die Jugend von Patsch dankenswerterweise errichtet hat , ist von seinem Umfeld her ein wenig anders . Es schaut zwar auch weit hinaus über die Stadt und die zusammenlaufenden Täler mit ihren schönen Kulissen , aber es hat seinen Platz auf einem technisch und touristisch erschlossenen Gipfel. Es wird turmhoch vom Bau der Telekommunikation überragt, es steht im Schatten der Richtantennen und des Wetterdienstes , auf der Bergstrasse fahren dienstfahrzeuge , und im Winter klappert neben dem Kreuz auf dem Hausberg der Innsbrucker der Lift und entläßt die Schifahrer , meist nicht zur besinnlichen Gipfelrast , weil man nach einer Lift-fahrt nicht rasten muß , sondern zu einer schnellen Wende nach unten, damit man die Tageskarte ausnützt . Und unsichtbar steht der Patscherkofel im Zeichen der fünf Ringe und des Weltcups , es ist ein Berg der Investitionen und der Interessen .

Und darum ist dieses Kreuz hier von seinem Umfeld hergesehen etwas anderes als die anderen Kreuze in stillen , entrückten Bergräumen . Das Patscherkofelkreuz steht mit seiner Botschaft mitten im modernen Tirol , im Land der drängenden Entwicklung und des Massentourismus , der Kunstschneeanlagen und der Kommunikationstechnik , der Hundertstel-Sekunden-Jagden und der Tausendstelsekunden auf der Bobbahn drunten . Dieses Gipfelkreuz ist von der modernen Welt sozusagen eingeholt worden .

Und so müssen wir dieses Kreuz fragen : "Was willst du überhaupt hier ? Stehst du nicht am falschen Ort , so unpassend und deplaziert wie ein Heiligenbild in der Bar des Fünfstern-Hotels ? Ist hier überhaupt noch Sinn und Raum für Besinnung und Andacht und Ewigkeit ? Bist du nicht ein Fremdkörper in diesem <sup>hastenden</sup> geschäftigen , fortschrittlichen , rechnenden und bilanzierenden , planendem, erschließungsfreudigen Tirol ? Geht deine Botschaft nicht unter neben dem Vielendas da über dir Tag und Nacht durch die Antennen jagt und den Radiowellenlängen anvertraut wird ?

Das Patscherkofelkreuz mag sich etwas schwerer tun , für seine Botschaft Aufmerksamkeit zu erregen , so wie sich die Kirche in einer Welt des 21. Jahrhunderts schwerer tut , für uralte und immer neue Wahrheiten zu werben . Aber die Botschaft dieses Gipfelkreuzes besonderer Art steht in voller Aktualität mitten in der modernen Welt, mitten im Tirol von heute .

Da ist einmal die Botschaft vom ausgewogenen Verhältnis von Längs- und Querbalken .

Der Querbalken steht für unser Sein in der Welt , für die beanspruchende und komplexe Realität , für Partnerschaft und Beruf, Wohnungssorge und Arbeitsplatz , Zukunft und Dienst an der Öffentlichkeit, Erziehung und Verein , soziales Engagenent und gesunde Lebensfreude. Wir sollen Ja sagen zum Querbalken , wir müssen nur aufpassen, daß er nicht zu lang und zu schwer und zu dominant wird - oder wie es die

die Heilige schrift sagt : Daß wir in den Sorgen dieser Welt aufgehn ..  
Und dann ist da der Längsbalken . Er muß immer etwas länger sein als  
der Querbalken . Es geht bei ihm um die sehnsucht unseres Herzens nach  
oben , die man nie ganz verdrängen kann , um die Beziehung zuGott,  
um Barmherzigkeit für unser Versagen , um ein letztes Geborgensein in  
einer Güte , um ein Gehaltenwerden, auch wenn diese Welt versinkt .  
Das alles bedeutet der Längsbalken . Und die Ausgewogenheit von Quer-  
und Längsbalken hat zutiefst etwas mit dem zu tun , was man heute  
Lebensqualität nennt . Die besteht nicht nur aus einem überdimensio-  
nierten Querbalken .

Und beides zusammen , das Ja zu Gott und das Ja zur Welt  
erinnert durch die Jahrtausende an den , der Gott und Mensch war , Herr  
des Alls und Bruder , und der am Kreuz seine Liebe zu uns zumletzten ,  
ergeifenden Ausdruck gebracht hat .

Und so ist das Patscherkofelkreuz keine keine antiquierte  
Brauchtumsverzierung mitten in einem von Technik und Fortschritt ge-  
prägten land . Es ist eine leise Erinnerung an das , worauf es letzt-  
lich ankommt - und in diesem Sinn will ich es segnen.